

PRODUKTDATENBLATT

Deutsches Weidelgras

Botanischer Name	Lolium perenne
Saatstärke	750-1500 Körner/m ² bei 2-4 g TKG (≈ 25-30 kg/ha)
Reihenabstand	Reihensaat wie bei Getreide möglich (ggf. doppelte Überfahrt, jeweils mit halber Saatmenge), enge Reihensaat mit Schlitzsämaschine (besonders bei Nachsaaten) gut geeignet
Saatzeit	ab Anfang März bis Ende September
Aussaattiefe	flach (0-1 cm), da Lichtkeimer



Botanik

- Familie: Süßgräser
- Herkunft: Europa und Nordafrika
- Gattung: Lolium
- mehrjähriges, ausdauerndes Untergras für intensiv genutzte Grünlandstandorte, auf denen es dichte Narben ausbildet
- Futtergras, welches sich aufgrund seiner schnellen Etablierung und Jugendentwicklung am besten für Grünlandnachsaaten eignet
- in Verbindung mit der Mantelsaat[®]-Technologie sind sichere Auflaufzeiten bei ausreichend hohen Durchschnittstemperaturen in rund einer Woche zu erzielen
- reichhaltig gefülltes, nach Reifegruppen gegliedertes Sortenportfolio vorhanden, in Deutschland bspw. rund 300 zugelassene Sorten
 - weitere Differenzierungen innerhalb dieses Sortenportfolios sind möglich, vor allem nach ...

- Deutsches Weidelgras als leistungsstarkes, sich schnell regenerierendes und wieder bestockendes, aber wasseranspruchsvolles Untergras verträgt intensive Nutzung, Tritt und Verbiss
 - höchste Erträge in den Gunstlagen des nordwestdeutschen Tieflandes und auf den Auenböden entlang der Niederungsterrassen bei einem kombinierten Nutzungsregime aus 3-6 Schnitten mit anschließender Nachweide, aber auch in reinen Kurzrasenweidesystemen
- mit höchstmöglicher Futterwertzahl 8 besonders für Wiederkäuer hoch verdaulich und weist im Vergleich zu anderen weidestabilen Süßgräsern hohe Energie- und Proteingehalte auf

... Ploidie

Diploide Sorten	Tetraploide Sorten
<ul style="list-style-type: none">▪ höhere Narbendichten▪ stärker ausgeprägte Blattfeinheit	<ul style="list-style-type: none">▪ kräftigere Jugendentwicklung▪ geringere Trieb- und Narbendichte▪ kräftige Einzeltriebe mit höheren Einzelblattmassen/-flächen▪ bessere Siliereigenschaften▪ höherer Wasseranspruch

... Wuchsverhalten

... Anfälligkeiten gegenüber Krankheiten



PRODUKTDATENBLATT

Morphologie

Blattanlage	gefaltet
Blattspreite	Oberseite gerieft Unterseite fettig glänzend
Blattgrund	schwaches, weißes Häutchen große Öhrchen
Blütenstand	lockere, unbegrannte Ähre
Sonstiges	rötlicher Triebgrund Windbestäubung

Klimaansprüche

- benötigt ausreichende Jahresniederschlagsmengen von > 600 mm
- empfindlich gegenüber Kahl- und Spätfrost

Bodenansprüche

- bevorzugt frische, lehmige und tonige Böden; Niederungslagen und küstennahe Gebiete geeignet
- für Moorstandorte (saurer Boden-pH, Wassereinfluss) speziell auf Mooreignung geprüftes Sortenportfolio verfügbar

Bodenbearbeitung

- Bodenbearbeitung ist vom Anlageziel des Bestandes abhängig:



Ziel	Neuanlage	Nachsaat
Maßnahmen	<p>Grundbodenbearbeitung (Primärbearbeitung) mit Pflug für reinen Tisch.</p> <p>Sekundärbearbeitung mit Hilfe von Fräse oder Kreiselegge für ein gut abgesetztes, feinkrümeliges Saatbett.</p>	<p>Abschleppen und/oder Striegeln LLüftung, Lockerung, Entfilzung und Einebnung der Altgrasnarbe durch Abschleppen und/oder Striegeln. Mit Hilfe zeitgemäßer Kombinationsgeräte ist es möglich alle Vorteile des Striegeln und Abschleppens zu vereinen und gleichzeitig eine Nachsaat durchzuführen.</p> <p>Walzen Durch Walzen Wiederherstellung des Bodenschlusses. In letzten Jahren rückläufige Bedeutung des Walzens, aufgrund von Verdichtungsgefahren unter feuchten Bedingungen.</p>
		

PRODUKTDATENBLATT

Aussaat

- Deckfrucht kann Vorteile mit sich bringen
- unter schwierigen Bedingungen kann es sinnvoll sein, den Jungpflanzenbestand mit einer Deckfrucht, wie z. B. Einjährigem Weidelgras (Ammengras), zu schützen

Pflanzenschutz

Unkrautbekämpfung

- Schröpfungsschnitt als wirksame Maßnahme gegen auflaufende Unkräuter bei einer Wuchshöhe von 10-15 cm
- Aussamen und Verbreitung von Unkräutern durch Nachmahd verhindern
- gegen unerwünschte Unkräuter, wie Sumpfschachtelhalm, Jakobskreuzkraut, Scharfer Hahnenfuß, Ampfer- und Distelarten, aufgrund ihrer toxischen Auswirkungen mit mechanischer Einzelpflanzenbekämpfung vorgehen

Düngung

- Grunddüngung auf Basis der Bodenuntersuchung
- N-Bedarfswert: 190 kg N/ha bei 3-Schnittnutzung und 310 kg N/ha bei 5-Schnittnutzungssystem (aktuelle Regelungen der Düngegesetzgebung beachten!)
 - Mindestabschläge zwischen 10-50 kg N/ha für Böden mit Humusgehalt > 4 %
 - Abschläge von 20 kg N/ha bei 5-10 % Leguminosenertragsanteil
- Nährstoffentzug für 3-5 Nutzungen pro Jahr in kg/ha:

	Gesamt-N	P ₂ O ₅	K ₂ O	CaO	MgO
Gesamt	190-310	89-117	268-364	104-138	33-46

Ernte und Aufbereitung

- Schnittnutzung von Ende April bis Ende Oktober möglich
 - erster Schnitt am Ende vom Hauptentwicklungsstadium 4 (sog. EC-Makrostadium 4 = Ährenscheiden) kurz vor dem Ährenschieben
- Futterertrag: ca. 80 dt TM/ha bei 3-Schnittnutzung und 110-120 dt TM/ha bei 5-Schnittnutzung
- Optimale Schnitthöhe: 7 cm



Sie haben noch Fragen? Melden Sie sich gerne bei uns!

☎ +49 2151 - 44 17 0

✉ info@freudenberger.net